



Es geht voran!

In den letzten 12 Monaten hakte es immer wieder beim Thema Wärmeerzeugung: Wie kann die für unser Projekt benötigte Wärme ganzjährig zuverlässig und zu wirtschaftlichen und langfristig stabilen Preisen produziert werden?

Dabei mangelt es nicht an technischen Möglichkeiten und Optionen. Es sind vor allem die mit der Energiekrise verbundenen Verwerfungen am Energiemarkt, besonders für die Biogasbranche ungünstige gesetzliche Neuregelungen, zu eng gefasste Bestimmungen auch in anderen Bereichen, welche es schwer machen, rasch zu einer Lösung zu kommen. Schließlich soll unser Projekt trotz der rasanten Preisentwicklung mit regional vorhandenen Ressourcen und zu wirtschaftlichen Kosten umgesetzt werden.

Inzwischen nimmt das Konzept Energie-Mixes aus Solarthermie, Wärme aus der Verstromung von Biogas und einem Biomasse-Heizkraftwerk konkretere Gestalt an. Ein von der Schwälmer Biogas beauftragtes Ingenieurbüro ist mit der Ausarbeitung des Konzepts für ein ergänzendes Biomasse-Heizkraftwerk befasst. Parallel laufen Sondierungen für die regionale Verfügbarkeit und die Preise für die Biomasse/das Holz, denn die Nachfrage für Restholz, Hackschnitzel, Stammholz ist aufgrund der Energiekrise stark gestiegen und der schnell wachsende Markt umkämpft. Grundsätzlich ist Hessen walddreich und es fällt jedes Jahr auch viel Holz an, das aufgrund von Unwettern, Borkenkäferbefall oder von anderen Klimaschäden geerntet werden muss. Außerdem gibt es in verschiedenen Bundesländern bereits Erfahrungen mit neuen Konzepten für den Anbau von Holz zur thermischen Verwertung. Man spricht in diesem Zusammenhang vom Energiewald, bei dem auf landwirtschaftlichen Flächen schnell wachsende und sehr ertragreiche Sorten der Pappel und Weiden angebaut werden. Je nach Sorte, kann das Holz in einem Zeitraum zwischen drei und zehn Jahren geerntet werden. Zudem werden Gehölze angebaut, deren Wurzeln wieder selbständig austreiben und so über einen längeren Zeitraum immer wieder abgeerntet werden können. Eine durchaus vielversprechende Perspektive!

Wir planen, alle an einer Nahwärmeversorgung interessierten Ascheröder spätestens im Mai zu einer Informationsveranstaltung einzuladen. Dann wollen wir Einzelheiten zum weiteren Projekttablauf vorstellen. Ganz wichtig ist ja für uns alle, auch einen Zeitplan vorgestellt zu bekommen.

Wir alle hätten uns gewünscht, dass es mit der Umsetzung der Nahwärme in Ascherode schneller voran geht, schließlich haben auch die Mitglieder der Projektgruppe fast ausnahmslos alte Heizungsanlagen, die nicht mehr zeitlich unbegrenzt funktionieren werden. Die Verzögerung dürfte aber auch den einen oder anderen positiven Effekt haben: Dass sich der Markt beruhigt und die Rohstoff- und Materialpreise sich normalisieren, dass die Baukosten günstiger werden und auch die Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Projektes eine positive Entwicklung nehmen. Übrigens: Nicht nur unser Projekt, sondern auch die in den anderen Schwalmstädter Stadtteilen stehen vor ähnlichen Problemen beim Thema Wärmeerzeugung.

Ascherode, im März 2023

Projektgruppe Nahwärme Ascherode